

Termine

8.7.2018 Flaggentag

mayors for peace - Bürgermeister für den Frieden
Bremer Marktplatz

6.8.2018 Hiroshima-Mahnwache

12:00 - 13:00 Uhr, Bremer Marktplatz



Herausgeber: Bremer Friedensforum, Sprecher*innenkreis, Villa Ichon, Goetheplatz 4, 28203 Bremen
(0421) 355816/0151-40078187 (Eva Böller), (0421) 4341852 (Barbara Heller),
(0421) 3961892/0173-4194320 (Ekkehard Lentz), (0421) 6441470 (Hartmut Drewes, v.i.S.d.P.)
<http://www.bremerfriedensforum.de> | <http://www.facebook.com/bremerfriedensforum>
<https://twitter.com/ekkehardlentz1> | Illustration © Kumbabali - Fotolia.com

Podiumsdiskussion

**Kampf um die Abrüstung der Atomwaffen
- Hoffnungen, Niederlagen und Erfolge -
Was können wir daraus lernen?**

Dr.med. Lars Pohlmeier

IPPNW Deutschland-Internationale Ärzte für die Verhütung des
Atomkrieges, Ärzte in sozialer Verantwortung e.V.

Rechtsanwalt Gerhard Baisch

IALANA Deutschland e.V.- Vereinigung für Friedensrecht – Deutsche
Sektion der International Association of Lawyers Against Nuclear Arms

Volkert Ohm

Bremer Friedensforum)

Moderation: Eva Böller

Bremer Friedensforum

**Dienstag, 15. Mai 2018, 19:00 h
Villa Ichon, Goetheplatz 4**



Kampf um die Abrüstung der Atomwaffen - Hoffnungen, Niederlagen und Erfolge -

Im Atomwaffensperrvertrag von 1968 verpflichteten sich die 5 „alten“ Atomwaffenstaaten, miteinander zu verhandeln mit dem Ziel, ihre Atomwaffen völlig ab zu rüsten. Dieser Vertrag, dem - mit Ausnahme nur der neuen Atomwaffenstaaten: Israel, Pakistan und Indien - alle Staaten der Welt beigetreten sind, also auch Iran und - zunächst - Nordkorea, war eine große Hoffnung für die Völker der Welt, die schrecklichen Atomwaffen in absehbarer Zeit wieder loszuwerden. Die Hoffnung trog: Im Kalten Krieg wurde gemäß der Doktrin der wechselseitigen Abschreckung („Gleichgewicht des Schreckens“) weiter massiv nuklear aufgerüstet.

Anfang der 80er Jahre wurde mit der geplanten Aufstellung der **Mittelstreckenraketen** auf beiden Seiten, hier der US-Pershing 2, dort der sowjetischen SS 20, evident, dass nun Mitteleuropa das atomare Schlachtfeld sein würde. Die Friedensbewegung wurde wieder stark und mobilisierte in Ost und West Millionen gegen diesen Irrsinn. Auch wenn zunächst die Stationierung nicht verhindert werden konnte, blieb der Widerstand anhaltend und führte im Zusammenhang von Ostannäherung und Perestroika doch zum **INF-Vertrag** (Intermediate-Range Nuclear Forces) von 1987, mit dem genau diese insgesamt fast 2.700 landgestützten Raketen vollständig verboten und binnen 3 Jahren auch tatsächlich verschrottet wurden.

An diesem Erfolg hatte auch die Friedensbewegung in West und Ost („Schwerter zu Pflugscharen“) ihren Anteil.

Bis heute scheitern alle Versuche, die deutsche Bevölkerung für Kriegseinsätze in aller Welt zu begeistern, an einem tiefen Wunsch nach friedlichen Lösungen von Konflikten und Vermeidung von Kriegen. Solange die allgemeine Wehrpflicht noch galt, verweigerten gut die Hälfte den Kriegsdienst mit der Waffe aus Gewissensgründen. **Immer noch ist die Mehrheit der Deutschen gegen Kriegseinsätze im Ausland, gegen Steigerung der Militärausgaben und gegen Rüstungsexport.**

Die Hoffnung, mit der Auflösung des Warschauer Paktes würde auch die NATO fallen, wurde nach 1990 enttäuscht. Statt dessen wurden Out of Area-Einsätze zur Regel und die NATO schnürte im Verbund mit der EU Russland ein, bis 2014 im Ukraine-Konflikt der neue Kalte Krieg inszeniert wurde.

Dagegen waren die verschiedenen **START-Verträge** (Strategic-Arms-Reduction-Treaty) zwischen Russland und den USA durchaus ein Erfolg. Zwar achteten beide Seiten darauf, ihre strategischen Atomwaffen nur gleichmäßig zu reduzieren, aber die je 2.500 Trägersysteme mit je 19.600 Sprengköpfen von 1990 wurden in mehreren Stufen so vermindert, so dass

heute beide Seiten jeweils weniger als die noch erlaubten 700 einsatzfähigen strategischen Systeme mit nicht mehr als 1.550 Sprengköpfen besitzen. Aber auch die verbliebenen Atomwaffen sichern noch den nuklearen Overkill. Zudem verfügen beide Seiten über jeweils mehr als 5.300 atomare Sprengköpfe auf see- und luftgestützten Mittelstreckenraketen bzw. taktische Atomwaffen wie die Bomben in Büchel.

Die **Trump-Administration** will den erfolgreichen INF-Vertrag über das Verbot europäischer Mittelstreckenraketen kündigen und auch die verbliebenen strategischen Atomwaffen nicht weiter vermindern. Statt dessen will sie neue Systeme aufstellen und den Raketenabwehrschirm, durch den sich Russland besonders bedroht sieht, weiter ausbauen. Beide Seiten rüsten ihre Nuklearwaffen auf statt ab. Sie verstoßen damit gravierend gegen ihre Verpflichtungen aus dem Sperrvertrag. Auch Deutschland missachtet im übrigen den Sperrvertrag durch die nukleare Teilhabe und das Atombombengeschwader in Büchel.

Der Sperrvertrag ist durch die Weigerung der Atomwaffenstaaten, über die Abrüstung ihrer Nuklearwaffen zu verhandeln, seit 2010 blockiert und droht insgesamt zu scheitern, wenn bei der nächsten Überprüfungs-konferenz in 2020 nicht Fortschritte erzielt werden können. Der Internationale Gerichtshof hatte mit seinem Gutachten von 1996 versucht, der Abrüstung nochmal neuen Schub zu geben. Dafür hatten seinerzeit das International Peace Bureau (IPB), IPPNW und IALANA gemeinsam erfolgreich gekämpft. Jetzt ist mit dem **Atomwaffenverbotsvertrag** von September 2017 eine neue Bühne im Abrüstungsprozess eröffnet, wieder als Erfolg der gemeinsamen Anstrengung der Nicht-Atomwaffen-Staaten mit der durch **ICAN** (International Campaign to Abolish Nuclear Weapons) repräsentierten Zivilgesellschaft, gewürdigt mit der Verleihung des **Friedensnobelpreises 2017**. Das Abkommen ist noch nicht in Kraft und steht unter heftigem Beschuss durch die USA und die NATO-Staaten. Ein Skandal, dass auch die Bundesregierung es bisher explizit ablehnt, dem Vertrag beizutreten.

Es wird auf uns, auf die vereinte **Friedensbewegung** ankommen, unsere Regierung von diesem Verweigerungskurs abzubringen und sie zu veranlassen, an der atomaren Abrüstung konstruktiv mitzuwirken. Dazu gehört die Forderung in der NATO, die Atombomben aus Büchel abzuziehen, die Beendigung der Mitwirkung in der nuklearen Planungsgruppe und die Unterzeichnung des Verbotsvertrags. Mit allen Mitteln muss zudem verhindert werden, dass die USA den INF-Vertrag aufkündigt und erneut versuchen, Mittelstreckenraketen in Europa aufzustellen.